



Wasser- und Abwasserzweckverband Werder-Havelland
Am Markt 13 A
14542 Werder (Havel)

Der WAZV möchte hiermit über den aktuellen Sachstand zu PFAS im Trinkwasser im Verbandsgebiet des WAZV informieren.

1. WAS sind PFAS, wo kommen sie her und wie gelangen sie ins Trinkwasser?

PFAS sind Stoffe, die zur Gruppe der poly- und perfluorierten Alkylsubstanzen gehören. Das sind über 10.000 künstliche hergestellte chemische Verbindungen, die seit den 1950er-Jahren für die Entwicklung von unzähligen Alltagsgegenständen/Produkten verwendet wurden. Diese Produkte sollten wasserabweisend sein oder öl- und schmutzabweisende Eigenschaften haben, wie z.B. beschichtete Pfannen oder regefezte Wanderjacken oder Lebensmittelverpackungen. Aber auch in der Industrie, wie z.B. für die Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen, in Feuerlöschschäumen und Pflanzenschutzmitteln sowie in synthetischen Kälte- und Treibmitteln kamen PFAS zur Anwendung.

Die Substanzen reichern sich in allen Lebensräumen an, in der Luft, im Boden und auch in Gewässern. Aufgrund Ihrer chemischen Eigenschaften werden sie in der Natur nicht bzw. nur über extrem lange Zeiträume ohne weiteres vollständig abgebaut. Daher wird auch umgangssprachlich von „Ewigkeitschemikalien“ gesprochen.

2. Welche Grenzwerte gelten für PFAS, hier PFAS20 und PFAS4?

Die Grenzwerte für PFAS gelten gemäß der neugefassten Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vom 24. Juni 2023 wie folgt:

- Für PFAS20 (Summe aus 20 Substanzen) gilt ab dem 12. Januar 2026 ein Grenzwert von: 100 ng/L (dies entspricht 0,1 µg/L bzw. 0,0001 mg/L)
- Für PFAS4 (Summe aus 4 Substanzen) wird ab dem 12. Januar **2028** ein Grenzwert von 20 ng/L (dies entspricht 0,02 µg/L = 0,00002 mg/L) gelten

3. Welche Messwerte sind dafür in allen vorhandenen Grundwasser- und TW-Proben (Rohwasser, Netz und Brunnen) durch ein akkreditiertes TW-Labor bisher analysiert worden?

Der WAZV hat im Jahr 2025 insgesamt 5 PFAS-Beprobungen und im Jahr 2026 insgesamt 9 PFAS-Beprobungen durchgeführt. Dabei wurden in der Mehrzahl der bisherigen Proben gar keine PFAS nachgewiesen. Nur in zwei Proben wurden PFAS festgestellt, jedoch sehr weit unter dem gesetzlichen Grenzwert der TrinkwV.

4. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Kunden des WAZV

Aufgrund der Messwerte bzw. der Nullnachweise für den Parameter PFAS20 kann der WAZV seinen Kunden mitteilen, dass alle Trinkwässer im Versorgungsgebiet die gesetzlichen Anforderungen deutlich unterschreiten bzw. überhaupt keine PFAS-Nachweise zu verzeichnen sind. D. b. eine sehr gute Trinkwasserqualität in allen Wasserwerken des WAZV. Der WAZV wird die mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Potsdam-Mittelmark abgestimmten TW-Proben gemäß TrinkwV jährlich weiterhin auf diese Stoffgruppe das Trinkwasser untersuchen und informieren.

Grundsätzlich gilt in Deutschland:

Die Grenzwerte der TrinkwV sind auch in Abstimmung mit der WHO (Weltgesundheitsorganisation) so festgelegt, dass ein lebenslanger Konsum von Trinkwasser für alle Bevölkerungsgruppen gesundheitlich unbedenklich ist.

Dennoch bittet der WAZV alle seine Kunden aufgrund der sehr langen Abbauprozesse dieser Stoffe/Stoffgruppe durch das eigene Konsum-/Anwenderverhalten sorgsam mit Produkten umzugehen, die in Verdacht stehen PFAS zu enthalten, um auch für zukünftige Generationen eine nachhaltige und kostengünstige Trinkwasserversorgung jederzeit realisieren zu können.

5. Weitergehende Informationen zum Thema können sie auf der Website des Umweltbundesamtes (UBA) und auf der Website des VKU erhalten

<https://www.umweltbundesamt.de/>

<https://www.vku.de/pfas/>

Stand: 20.03.2026